

Ein Triebwagen wird zur Bühne

Musik hören, im Krimi schmökern, aus dem Fenster gucken – die tägliche Fahrt mit der AKN verläuft für Pendler in der Regel unspektakulär. Für Abwechslung im Bahnalltag sorgt ein völlig neuartiges Projekt, an dem die AKN Eisenbahn AG, Kalkenkirchen, und das Deutsche Schauspielhaus in Hamburg als Initiatoren maßgeblich beteiligt sind. Unter dem Motto *Hin & Weg* verwandeln sich die Fahrgasträume der AKN-Züge im Frühjahr zu Theaterbühnen, auf denen Schülerinnen und Schüler ihr Schauspieltalent unter Beweis stellen. Und der Clou des Ganzen ist, dass die künstlerischen Darbietungen während des regulären Fahrbetriebs erfolgen.

Vier Schulen aus den schleswig-holsteinischen Kreisen Segeberg und Pinneberg schicken je eine Gruppe Nachwuchs-Schauspieler in die Züge: Die Willy-Brandt-Schule aus Norderstedt, das Gymnasium Kalkenkirchen, die Grund- und Gemeinschaftsschule Boostedt und das Quickborner Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium gehören zu den Hauptakteuren. Lehrer der Schulen sowie Theaterregisseure und -pädagogen des Hamburger Schauspielhauses betreuen das Theaterprojekt. Als Partner am Schauspielhaus wurde der Dramaturg Michael Müller ge-

wonnen. Er sammelte als Projektleiter für Schulen bereits Erfahrungen in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Müller betonte den künstlerischen Anspruch der Idee. *Schüler haben große Fähigkeiten sich auszu-drücken*, sagte Müller.

Das Schauspielhaus nahm sehr zeitig Kontakt zu den beteiligten Schulen auf und ist vor Ort bei den Proben dabei gewesen. Inhaltlich haben die Theaterleute den Schulen keine Vorgaben gemacht; auch die Altersgruppe der Teilnehmer ist nicht festgelegt worden. Für die Schülerinnen und Schüler sind die Proben und Aufführungen freiwillig und finden überwiegend außerhalb der Unterrichtszeit statt. Die Inszenierungen dauern 20 bis 30 Minuten.

Seit Herbst letzten Jahres entwickeln die beteiligten Schulen und Projektbegleiter ganz unterschiedliche Darbietungen. Von Performance über Klassiker neu interpretiert bis



Foto: Helmut Friebe

Abb. 1: Das Plakat zur Aktion: *Hin & Weg: Live-Theater hier in der AKN!*

hin zu Sozialkritischem haben das Schauspielhaus Hamburg und die AKN für eine große Themenvielfalt gesorgt. So inszeniert beispielsweise die Grund- und Gemeinschaftsschule Boostedt eine moderne Version von *Romeo und Julia*. Die Proben

liefern auf Hochtouren, Aufführungen in den AKN-Zügen finden von März bis Juni dieses Jahres statt. Seit einem gemeinsamen Besuch im Schauspielhaus vergangenen Sommer proben Schüler des Gymnasiums Kalkenkirchen in der Schule und

ANZEIGE



Bielefeld
stellt ein!

moBiel
Ein Unternehmen
der Stadtwerke Bielefeld

Die Stadt Bielefeld und die moBiel gestalten mit dem Projekt „moBiel 2030“ gemeinsam die Zukunft des ÖPNV für das Oberzentrum Bielefeld. Für über 320.000 Einwohner der Universitätsstadt Bielefeld ist die moBiel eine unverzichtbare Mobilitätspartnerin mit mehr als 55 Mio. Fahrgästen pro Jahr.

Für die gemeinsame Planung und den Ausbau des ÖPNV suchen wir im Rahmen des bis zum 31.12.2015 befristeten Projekts mehrere

Dipl.-Ing. (FH) Stadtbahnplanung

für die Aufgabengebiete **Grundsatzplanung** (Konzeption und Detailplanung) und **Bauplanung** (Entwurfs- und Ausführungsplanung). Die befristeten Einstellungen nehmen die Stadt Bielefeld und die moBiel jeweils eigenständig vor.

Die zu besetzenden Stellen sind in gleicher Weise für Frauen und Männer geeignet. Wir sind um die berufliche Förderung von Frauen bemüht und möchten deshalb ausdrücklich Frauen ermutigen, sich zu bewerben. Bewerbungen von Schwerbehinderten sind erwünscht. Bewerbungsfrist ist der 29.04.2011.

Stadt Bielefeld
– Amt für Personal, Organisation
und Zentrale Leistungen –
33597 Bielefeld

moBiel GmbH
– Personalbetreuung –
Otto-Brenner-Str. 242
33602 Bielefeld

Weitere Informationen erhalten Sie im Internet unter www.bielefeld.de und www.moBiel.de

Foto: AKN



Abb. 2: Wollen AKN-Fahrten durch Theateraufführungen aufwerten: (von links oben nach rechts unten): Tobias Herzberg, Workshopleiter Schauspielhaus Hamburg; Dirk Schulz, Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium Quickborn; Monika Busch, AKN-Marketing; Michael Müller, Theater-Pädagoge und künstlerischer Koordinator Schauspielhaus Hamburg; Brigitte Roeder, Gymnasium Kalkenkirchen und Dr. Andreas Huber, HVV-Schulberatung.

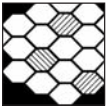


Foto: AKN



Abb. 3: 21 Siebtklässler der Grund- und Gemeinschaftsschule Boostedt proben ihre moderne Version von „Romeo und Julia“ im AKN-Zug, im Vordergrund: Regisseur Jan-Phillip Meyer vom Deutschen Schauspielhaus in Hamburg.

in den AKN-Triebwagen auf dem Betriebsgelände. Im April finden sowohl die Generalprobe als auch die Premiere statt. Dann wird es unter anderem um das Thema *absurde Bahnfahrt* gehen, in der ein großer Koffer eine spannende Rolle spielt. Die Fahrgäste können sich sicher sein, dass ihnen ein unvergessliches Erlebnis bevorsteht.

Videoclips informieren über Theaterprojekt

Ein Blick hinter die Kulissen dieser lebendigen Aktion lohnt sich: Die Videoclips der beteiligten Schulen spiegeln das Projekt wider und sind auf der Homepage akn.de zu sehen. Die Willy-Brandt-Schule in Norderstedt, das Gymnasium Kaltenkirchen und die Grund- und Gemeinschafts-

schule Boostedt ließen ihre jungen Künstler hierzu vor der Kamera in Bild und Ton zu Wort kommen.

Eine der üblichen AKN-Fahrten: Ein Bahnhof, man steigt in den Zug in Richtung Hamburg ein, Fahrpläne bestimmen die Abfahrts- und Ankunftszeiten in den Orten, Züge rattern, leere Blicke hinter Zeitungen, verschanzte Gesichter, Kaffeebecher und MP3-Player, ein Handy klingelt. Wer denkt über diese Orte nach? Der Reisende selbst sicher nicht.

Aber was geschieht, wenn der Raum eine neue Bedeutung erfährt? Plötzlich geschehen unvorhergesehene Störungen der alltäglichen Routine, die bei den Mitfahrenden Irritation, Schmunzeln oder Betroffenheit auslösen. Eine Gruppe von Jugendli-

chen belebt den Triebwagen mit ihren Geschichten über Kommunikation, das Hin- und Wegsehen, das Hin- und Weggehen, das Hin- und Wegsein im öffentlichen Verkehrsraum. Was passiert, wenn Regeln durchbrochen werden, Dinge geschehen, für die die Bahn nicht vorgesehen ist, die nicht üblich sind? Der Jugendliche definiert mit Theater und Performance den Raum entgegen seiner ursprünglichen Bedeutung. Es entwickelt sich eine neue Raumdimension, eine Raumreise, eine Raumfertigkeit. Bilder entstehen, die den Zuschauer emotional berühren und ihm seine eigene Assoziationsfreiheit lassen.

Die Fahrgäste müssen auf Irritationen und Überraschungen gefasst sein, die nicht zur Bahnroutine gehören. Leise behutsame Aktionen sind ebenso erlaubt wie laute und provozierende. Der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt. Allerdings räumt auch Theaterpädagoge Tobias Herzberg ein, dass nicht grundsätzlich alle Fahrgäste begeistert auf die Auführungen reagieren werden. *Wir haben keine Lust, die Fahrgäste zu verärgern. Daher werden wir Grenzen ziehen.*

HVV-Schulberatung gab den Anstoß

Das Projekt *Hin und Weg* geht auf eine Initiative der HVV-Schulberatung zurück, die seit vielen Jahren diverse Projekte zum Thema Mobilität & öffentlicher Verkehr auch im Bereich kreativ-künstlerischer Gestaltung organisiert. So wurde beispielsweise in Kooperation mit dem Hamburger Literaturhaus und den Bücherhallen ein Schreibwettbewerb ausgeschrieben, der unter dem Motto *Begegnungen. Menschen in Bus und Bahn* stand und eine große Resonanz fand. Und ein ganz aktuelles Beispiel: Ab sofort sind auf den Infocreens der Hamburger Schnellbahn-Stationen Handyfilme zum Thema Urbane Mobilität zu sehen, die von mehr als 300 Schülerinnen und Schülern unter Anleitung erfahrener Medienpädagogen produziert wurden. Bei all diesen künstlerischen Initiativen ist es das Anliegen der HVV-Schulberatung, dass der öffentliche Verkehr als ein Raum sozialer Begegnung erfahren wird, der auf einzigartige und ungemein anregende Weise von seinen Fahrgästen geprägt ist; dieses Vorhaben unterstützt die AKN Eisenbahn AG mit ihren Projekten gern mit.

Jörg Minga, AKN-Pressesprecher

Foto: Franziska Simon



Abb. 4: So macht Schule Spaß: Schüler/innen der 8d des Kaltenkirchener Gymnasiums proben in einem AKN-Triebwagen für ihren großen Auftritt.

Sand Maid für die saubere Sandstreunachfüllung

Seit 1985 entwickelt und fertigt die IBEG GmbH Sandstreusysteme für Schienenfahrzeuge. Nun ist das Portfolio des Unternehmens um ein innovatives System erweitert worden. Sand Maid, also Sand-Magd, heißt das neueste IBEG-Sandstreugerät. Hierbei handelt es sich um ein System mit Wechselbehältern. Dies hat den Vorteil, dass der Bremssand nicht mehr am Fahrzeug eingefüllt werden muss, sondern der Sandbehälter ausgetauscht wird.

Die Vorteile liegen auf der Hand: Das Fahrzeug kommt ohne teure und konstruktiv aufwendige Einfüllstutzen

an der Außenseite aus. Dies bedeutet eine erhebliche Vereinfachung für den Fahrzeughersteller. Das System wird dadurch spürbar günstiger. Für das Verkehrsunternehmen ergibt sich der Vorteil, dass die Fahrzeuge



Abb. 1: Die Sand Maid.